

# Inhalt

<b>Einleitung.....</b>	<b>11</b>
<b>Teil I Forschungsstand: historische Orientierungen in der Einwanderungsgesellschaft.....</b>	<b>19</b>
<b>1 Empirische Studien zum Geschichtsbewusstsein und zum Geschichtslernen.....</b>	<b>19</b>
1.1 Hypothesenprüfende Studien .....	20
1.2 Rekonstruktive Studien .....	32
1.3 Desiderata der empirischen Studien zum Geschichtsbewusstsein und Geschichtslernen.....	44
<b>2 Das „Geschichtsbewusstsein in der Gesellschaft“ (Jeismann 1977).....</b>	<b>45</b>
2.1 Geschichtskultur als gesellschaftliche Praxis.....	47
2.2 Historische Identität als Funktion.....	52
2.3 Historische Kompetenzen zur historischen Orientierung.....	65
<b>3 Geschichtslernen in der Einwanderungsgesellschaft.....</b>	<b>77</b>
3.1 Konzepte historischen Lernens.....	77
3.2 Interkulturelles Geschichtslernen.....	85
3.3 Historisches Lernen aus Sicht der Bildungsgangforschung .....	95
<b>4 Zusammenfassung und Fragestellung für die empirische Untersuchung.....</b>	<b>102</b>
<b>Teil II Methodische und methodologische Überlegungen.....</b>	<b>105</b>
<b>1 Das Design der empirischen Studie.....</b>	<b>105</b>
1.1 Zur rekonstruktiven Anlage der Studie.....	105
1.2 Die Erhebungsmethoden .....	107
1.3 Die Auswertung qualitativer Daten aus fachdidaktischer Perspektive.....	114
1.4 Die Ergebnisse: Eine Typologie und die Frage der Verallgemeinerbarkeit.....	120

<b>2 Die Forschungsstrukturierung</b> .....	<b>122</b>
2.1 Das Sampling.....	122
2.2 Der Unterricht: Die Eroberung Mexikos und deren Rezeption.....	127
2.3 Der Gang der Untersuchung.....	129
<b>Teil III Fallstudien zum Verhältnis von kultureller Zugehörigkeit, schulischen Anforderungen und individueller Verarbeitung</b> .....	<b>133</b>
<b>1 Stefanie: „In der Schule geht der eigene Charakter verloren“</b> .....	<b>133</b>
1.1 Stefanie im Unterricht zwischen Schülertaktik und distanzierter Quelleninterpretation.....	133
1.2 Stefanies historische Identität.....	140
1.3 Die professionelle und distanzierte Schülerin Stefanie.....	160
<b>2 Dzenan: „Nation, das ist ja nicht so, als hätte das jetzt Moses vom Berg Sinai verkündet“</b> .....	<b>162</b>
2.1 Dzenan kommentiert seinen Unterricht.....	162
2.2 Dzenans Entwurf seiner historischen Identität.....	172
2.3 Dzenans Fähigkeit und Bereitschaft zur historischen Identitätsreflexion – auch in der Schule.....	195
<b>3 Süleyman: „Mit den Kreuzzügen begann für mich eine Zeit, wo die Geschichte anfang interessanter zu werden“</b> .....	<b>198</b>
3.1 Süleyman kommentiert seinen Unterricht.....	198
3.2 Süleymans historische Identitätskonstruktion.....	208
3.3 Der deutsch-türkische Schüler Süleyman und das Ausleben der unbewussten Anteile seiner historischen Orientierungen.....	235
<b>4 Typologie: Historisches Lernen im Spannungsverhältnis von schulischem Erfolg und historischer Identitätsreflexion</b> .....	<b>238</b>
<b>5 Tulia: „O.K., es gab wirklich die Täter und ich bin sogar mit ihnen verwandt“</b> .....	<b>249</b>
5.1 Tulas Perspektive auf Unterricht: zwischen Nähe und Distanz .....	249
5.2 Tulas historische Identität: Reflexion der Familiengeschichte.....	256
5.3 Tulia, die reflektierte und distanzierte Schülerin.....	269

<b>6 Marek: „Du musst immer darauf achten, wo du herkommst“</b> .....	<b>271</b>
6.1 Mareks Reflexion über Geschichtsunterricht: Sachauseinandersetzung und Anerkennung der Lehrerin .....	271
6.2 Mareks historische Identitätskonstruktion.....	275
6.3 Der katholische Pole im deutschen Geschichtsunterricht.....	283
<b>Teil IV Identitätsrelevanter Geschichtsunterricht? Eine Synthese</b> .....	<b>285</b>
<b>1 Zusammenfassung der Ergebnisse</b> .....	<b>285</b>
<b>2 Diskussion der Ergebnisse empirischer Untersuchungen</b> .....	<b>292</b>
<b>3 Schlussfolgerungen für die geschichtsdidaktische Theorie und     Unterrichtspraxis</b> .....	<b>295</b>
<b>Anhang</b> .....	<b>301</b>
Transkriptionsregeln.....	301
Unterrichtsmaterialien (Auszug).....	302
Bibliographie.....	305